

Heißländerpflege und Orchideen in der Lobau



Orchideen in der Lobau, © Stadt Wien – Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb

In der Schusterau wandern immer wieder junge Pappeln vom Rand in die Schotterfläche. Sie wurden regelmäßig entfernt, um das zahlreiche Vorkommen der Adriatischen Riemenzunge und der Spinnenragwurz zu fördern. Besonderes Merkmal dieser Fläche ist die starke Beeinflussung durch Materialentnahme für den benachbarten Damm. Teilbereiche auf Königlmals, Kreuzgrund, Eulenboden, Lausgrund und Fuchshüfl wurden zur Förderung der Orchideenvorkommen gemäht. Die Offenhaltung begünstigt etwa Wanzenknabenkraut, Kleines Knabenkraut, Helm-Knabenkraut und Brand-Knabenkraut, wie durch umfassendes Monitoring belegt werden kann.

Die Forstverwaltung Lobau setzt seit 20 Jahren Maßnahmen, um das wertvolle Habitatmosaik zu erhalten, wobei für Planung und Evaluierung Begehungen mit Wissenschaftler*innen wichtig sind. Tatkräftige Unterstützung kommt seit mehreren Jahren vom Verein Österreichisches Orchideennetzwerk (ÖON) mit Vorschlägen zu den Maßnahmen und bei der Durchführung. In den Wintermonaten wird geschwendet und dies, nach Notwendigkeit, wiederholt. Seit 10 Jahren wird im Sommer kombiniert maschinell-händisch gemäht und das Heu abtransportiert.